



Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin
c/o Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47 • 14478 Potsdam

- Unternehmerverband Berlin e.V.
Präsident: Rüdiger Lorch
- Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.
Präsident: Dr. Burkhardt Greiff
- Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.
Präsident: Matthias Kunze
- Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
Präsident: Frank Oestreich
- Unternehmerverband Sachsen e.V.
Präsident: Dietrich Enk
- Unternehmerverband Sachsen-Anhalt e.V.
Präsident: Jürgen Sperlich
- Unternehmerverband Thüringen e.V.
Präsident: Axel Metzner
- Unternehmerverband Vorpommern e.V.
Präsident: Gerold Jürgens

Potsdam, 10. August 2026

Offener Brief an die Bundesregierung

Innovation braucht Verlässlichkeit – Antragsstopp beim ZIM gefährdet den Innovationsstandort Deutschland

**Sehr geehrte Frau Bundesministerin Reiche,
sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung,**

Deutschland diskutiert über Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, technologische Souveränität und den Erhalt seiner industriellen Wettbewerbsfähigkeit.

Umso größer ist unser Unverständnis über die Entscheidung, das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) kurzfristig für neue Anträge zu schließen.

Wir wenden uns an Sie als Unternehmer, Innovationspartner, Wissenschaftseinrichtungen und Vertreter einer Wirtschaft, die täglich erlebt, wie Innovation tatsächlich entsteht.

Innovation entsteht nicht auf Knopfdruck.

Sie entsteht dort, wo Unternehmen bereit sind, Risiken einzugehen, eigenes Kapital zu investieren, neue Technologien zu entwickeln und gemeinsam mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen an Lösungen für morgen zu arbeiten.

Genau hierfür wurde das ZIM geschaffen.

Seit vielen Jahren ist dieses Programm das erfolgreichste Instrument der deutschen Innovationsförderung. Es unterstützt nicht einfach einzelne Projekte. Es aktiviert zusätzliche private Investitionen, stärkt Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und beschleunigt den Transfer neuer Erkenntnisse in marktfähige Produkte.

Sprecher der IG:
Dr. Burkhardt Greiff
Präsident

Unternehmerverband
Brandenburg-Berlin e.V.
Drewitzer Str. 47
14478 Potsdam
Tel.: 0331 / 81 03 06
E-Mail: potsdam@uv-bb.de

Stellvertretender
Sprecher der IG:
Dietrich Enk
Präsident

Unternehmerverband
Sachsen e.V.
Lange Reihe 6
04299 Leipzig

Eine aktuelle Evaluation des ZEW zeigt, dass jeder Euro ZIM-Förderung durchschnittlich rund 1,90 Euro zusätzliche Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen in kleinen und mittleren Unternehmen auslöst. Für diese Wirksamkeit wird Deutschland international vielfach beneidet.

Gerade deshalb irritiert der aktuelle Antragsstopp.

Noch schwerer als die unmittelbaren Auswirkungen wiegt jedoch das Signal.

Innovation braucht Vertrauen.

Unternehmen planen Forschungs- und Entwicklungsprojekte über Jahre. Forschungseinrichtungen bauen Personal, Labore und Kompetenzen langfristig auf.

Innovationsnetzwerke entstehen nicht innerhalb weniger Wochen. Sie leben von Kontinuität, Planungssicherheit und gegenseitigem Vertrauen.

Ein kurzfristiger Förderstopp stellt genau diese Grundlagen infrage.

Besonders betroffen sind dabei nicht nur Unternehmen. Während viele Betriebe zumindest teilweise auf die steuerliche Forschungszulage ausweichen können, fehlen Forschungseinrichtungen, Innovationsnetzwerken und Verbundprojekten vergleichbare Alternativen. Der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wird dadurch ausgerechnet an der Stelle geschwächt, an der Deutschland mehr Dynamik benötigt.

Dabei zeigt ein Blick in die Vergangenheit, dass politische Entscheidungen auch anders ausfallen können.

Während der internationalen Finanzkrise 2009 wurde das ZIM bewusst erheblich ausgeweitet. Damals erkannte die Politik, dass wirtschaftliche Krisen nicht durch weniger Innovation überwunden werden, sondern durch mehr Innovation. Die damalige Entscheidung hat wesentlich dazu beigetragen, Investitionen anzustoßen und den wirtschaftlichen Aufschwung der folgenden Jahre zu unterstützen.

Heute entsteht dagegen der Eindruck, dass Zukunftsinvestitionen zunehmend als Kosten betrachtet werden.

Dabei gilt das Gegenteil.

Deutschland verfügt weder über große Rohstoffvorkommen noch über dauerhaft niedrige Lohnkosten. Unser Wohlstand basiert auf Wissen, Ingenieurskunst und technologischer Innovationskraft. Forschung ist deshalb keine gewöhnliche Ausgabe. Sie ist Zukunftskapital.

Wir reden in Deutschland häufig darüber, wie Wohlstand verteilt werden soll.

Viel zu selten sprechen wir darüber, wie dieser Wohlstand überhaupt entsteht.

Ein Staat kann konsumieren oder investieren.

Beides kostet Geld.

Der Unterschied besteht darin, dass Investitionen die Grundlage schaffen, zukünftigen Wohlstand überhaupt erst zu erwirtschaften.

Vor diesem Hintergrund überrascht die aktuelle Prioritätensetzung. Während für kurzfristige Entlastungsmaßnahmen wie erst kürzlich dem Tankrabbat innerhalb weniger Wochen Milliardenbeträge bereitgestellt werden konnten, wird eines der erfolgreichsten Innovationsprogramme Deutschlands mit Verweis auf begrenzte Haushaltsmittel gestoppt. Nicht die Höhe der Summe irritiert – sondern das Signal, das davon ausgeht.

Besonders kritisch sehen wir, dass bereits nach dem letzten Antragsstopp im Zeitraum von Oktober 2021 bis August 2022 zugesichert wurde, eine vergleichbare Situation künftig zu vermeiden. Umso größer ist heute die Verunsicherung vieler Unternehmen und Forschungspartner.

Wir appellieren deshalb an die Bundesregierung,

- den Antragsstopp des ZIM so schnell wie möglich aufzuheben,
- die Finanzierung des Programms dauerhaft planbar auszugestalten,
- und Forschung, Innovation sowie Wissenstransfer wieder als strategische Investitionen in die Zukunft Deutschlands zu verstehen.

Deutschland braucht keine Debatte darüber, ob Innovation wichtig ist.

Deutschland braucht politische Rahmenbedingungen, die Innovation ermöglichen.

Der Mittelstand ist bereit zu investieren.

Die Forschung ist bereit zu kooperieren.

Jetzt braucht es ein ebenso klares Bekenntnis der Politik.

Innovation braucht Verlässlichkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Burkhardt Greiff
Sprecher der Interessengemeinschaft der
Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin

Präsident Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V.